

der Abrüstung. Sie treten dafür ein, die Beseitigung der Massenvernichtungswaffen durch eine bedeutende Reduzierung der Streitkräfte und konventionellen Rüstungen zu untermauern. Mit der Befreiung Europas von Kernwaffen erhält das Problem der Reduzierung der Streitkräfte und konventionellen Rüstungen besondere Schärfe für die Gegenwart und Zukunft des europäischen Kontinents. Hier stehen sich gegenwärtig die zwei größten Streitkräftegruppierungen gegenüber. Sie sind mit modernsten Waffen ausgestattet, wobei sich einige Systeme der konventionellen Rüstungen in ihren Gefechtseigenschaften immer mehr denen der Massenvernichtungsmittel annähern. Die Staaten des Warschauer Vertrages treten dafür ein, daß die konkreten Maßnahmen auf dem Gebiet der nuklearen Abrüstung und die Reduzierung der Streitkräfte und konventionellen Rüstungen mit einer entsprechenden Reduzierung der Militärausgaben der Staaten einhergehen.

Geleitet von diesen Überlegungen, wenden sich die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages mit den folgenden Vorschlägen an alle anderen europäischen Staaten, die USA und Kanada. Sie sind eine gewichtige Ergänzung des Programms zur Beseitigung der Massenvernichtungswaffen. Zugleich haben sie selbständigen Charakter. Ihre Realisierung würde die Kriegsgefahr in Europa bedeutend verringern.

I.

Die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages schlagen vor, alle Komponenten der Landstreitkräfte und der taktischen Fliegerkräfte der europäischen Staaten sowie der in Europa stationierten entsprechenden Kräfte und Mittel der USA und Kanadas wesentlich zu reduzieren. Gleichzeitig mit den konventionellen Rüstungen sollten auch die nuklearen Rüstungen operativ-taktischer Bestimmung mit einer Reichweite (Aktionsradius) bis 1000 km abgebaut werden.

Der geographische Reduzierungsraum umfaßt das Territorium ganz Europas vom Atlantik bis zum Ural.

Die Reduzierung der Streitkräfte und konventionellen Rüstungen in Europa soll schrittweise, in abgestimmten Zeiträumen und bei ständiger Aufrechterhaltung des militärischen Gleichgewichts auf niedrigerem Niveau erfolgen, ohne daß die Sicherheit irgendeiner Seite beeinträchtigt würde. Gemeinsam mit den abzubauenden Verbänden und Truppenteilen würde auch ihre strukturmäßige Bewaffnung, einschließlich der Kernmittel, reduziert.

Als erster Schritt wird vorgeschlagen, eine einmalige Reduzierung der Truppenstärke der Staaten der beiden einander gegenüberstehenden militärpolitischen Bündnisse innerhalb von ein bis zwei Jahren um 100 000 bis 150 000 Mann auf jeder Seite vorzunehmen. Dabei wäre die Reduzierung der taktischen Fliegerkräfte von besonderer Bedeutung. Die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages sind unmittelbar danach zu weiteren bedeutenden Reduzierungen bereit. Bei ent-